



# LEBENSSPUREN Ascona

13.-15. August 2021

Libreria della Rondine  
Ascona

1951 - 2021

## Kontakt

Karen Heidl  
Libreria della Rondine  
Piazzetta San Pietro 6  
6612 Ascona  
Tel: +41 79 907 29 00  
Email: [team@la-rondine.ch](mailto:team@la-rondine.ch)  
Web: [la-rondine.ch](http://la-rondine.ch)

## Eine Institution wird 70: Die «Libreria della Rondine» in Ascona feiert ihr Gründungsjubiläum – und ihre Neueinweihung

Die dreitägige Veranstaltung zum 70sten Gründungsjahr mit dem Titel «Lebensspuren Ascona» ist gleichzeitig der Auftakt zu weiteren Veranstaltungen unter diesem Motto. Mit sechs Lesungen wird zwischen dem 13. und 15. August in der Casa Serodine an Schriftsteller erinnert, deren Wege nach Ascona und in das Tessin führten – und sich oft in der «Libreria della Rondine» kreuzten.

### Ascona- Refugium der Künstler und Literaten

Das Tessin - und vor allem Ascona - ist seit mehr als 100 Jahren ein Sehnsuchts- und Zufluchtsort für Kreative. Während der Monte Verità in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts so unterschiedliche Autoren wie Hermann Hesse, Friedrich Glauser oder Erich Mühsam faszinierte, wurden nach dem Zweiten Weltkrieg Ascona und Umgebung zu einem zweiten, friedlichen Exil für viele Emigranten, die nach Europa zurückkamen, aber nicht mehr nach Deutschland gingen – Erich Maria Remarque ist der wohl bekannteste unter ihnen. Für ihn und andere Intellektuelle wie Walter Mehring oder Jo Mihaly, die sich im Tessin niederliessen, gab es in Ascona einen Ort, an dem sich die intellektuelle Diaspora treffen und geistige Nahrung für ihre Arbeit finden konnte: die «Libreria della Rondine».

Im Jahre 1951 gegründet von dem Niederländer Leo Kok, der als Widerstandskämpfer und Insasse des KZ Buchenwald die finsterste Epoche der modernen europäischen Geschichte am eigenen Leib erleben musste, wurde das Antiquariat mit seinem belesenen Betreiber schnell zu einem Ort, an dem sich viele Lebensspuren kreuzten, und der auch überregional fast zur Legende wurde.

An diese Tradition als kultureller Treffpunkt möchte Karen Heidl, die die «Libreria della Rondine» im Frühjahr 2020 übernommen hat, anknüpfen. Das Wirken vor allem von Literaten im Tessin ist einer der Schwerpunkte im neuen Programm der «Libreria della Rondine», in dem sowohl die Antiquariatstradition fortgeführt wird als auch neue Titel präsent sind.

Die «Lebensspuren» dieser Autoren sollen präsentiert werden in einer gleichnamigen Veranstaltungsreihe, deren Auftakt eine mehrtägige Serie von Lesungen und Performances macht, die zugleich an den 70. Gründungstag der «Libreria della Rondine» erinnern will. Vom 13. bis zum 15. August wird ein Bogen geschlagen von Friedrich Glauser, der noch immer als einer der grossen Schweizer Literaten verehrt wird, über die grosse Denkerin Hannah Arendt bis zu Henry Jaeger, dem in den 60er Jahren sensationell erfolgreichen Literaten, dessen Wiederentdeckung überfällig ist.

### Programm im Überblick

- › **Jacqueline Aerne** stellt Leben und Werk des Tessiner Lyrikers Giorgio Orelli anlässlich seines 100sten Geburtstags vor in einer Lesung in deutscher und italienischer Sprache.
- › **Christa Baumberger**, Friedrich-Glauser-Expertin und Herausgeberin eines Briefbandes mit vielen Lebensdokumenten des Schriftstellers, und **Hannes Binder**, Illustrator mehrerer Glauser-Publikationen, führen ein Gespräch über Leben und Werk des Schriftstellers.
- › **Hildegard Keller**: Die Storni-Übersetzerin und Verlegerin der «Edition Maulhelden» macht in einer Matinee mit dem Leben und Werk von Alfonsina Storni bekannt. Alfonsina Storni war gebürtige Tessine-

rin, deren Eltern nach Argentinien auswanderten. Sie wurde dort als Dichterin und Schriftstellerin berühmt.

- › **Ausserdem präsentiert Hildegard Keller** eine Performance-Lesung zu ihrer Romanbiografie «Was wir scheinen» über Hannah Arendt. Deren Rahmenhandlung spielt in Tegna. Von dort nimmt die Autorin die Zuhörer mit auf eine Reise durch Arendts Lebensgeschichte.
- › **Norbert Rojan** alias **Jakob Stein**, Verfasser und Verleger des Buchs «Der Gröschaz», und Markus Jaeger sprechen über Henry Jaeger, lesen aus seinen Werken und aus der Romanbiografie «Der Gröschaz» von Norbert Rojan. Im Anschluss findet ein gemeinsamer Erinnerungs-Spaziergang durch Ascona statt.
- › **Heinrich Thies**, stellt sein Buch «Die verlorene Schwester. Eine Doppelbiografie über Erich Maria und Elfriede Remarque» in einer Lesung vor. Erich Maria Remarque war eng mit Leo Kok befreundet und hat dessen KZ-Erinnerungen in seinem Buch «Der Funke Leben» verarbeitet.

Der genaue Zeitplan ist dem Veranstaltungsflyer zu entnehmen.

### Vertiefte Informationen zur «Libreria della Rondine»

- › Wikipedia-Eintrag zu Leo Kok:  
[de.wikipedia.org/wiki/Leo\\_Kok\\_\(Antiquar\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leo_Kok_(Antiquar))
- › Video über Leo Kock: [vimeo.com/199696115](https://vimeo.com/199696115)
- › Wikipedia-Eintrag zur «Libreria della Rondine»:  
[de.wikipedia.org/wiki/Libreria\\_della\\_Rondine](https://de.wikipedia.org/wiki/Libreria_della_Rondine)



Niklaus Starck:  
«Libreria della Rondine 1951-2021»,  
zu beziehen über  
Libreria della Rondine,

Email: [team@la-rondine.ch](mailto:team@la-rondine.ch),

Ladenpreis: 35 CHF

Fotos





JACQUELINE AERNE liest aus dem Werk des Tessiner Lyrikers und Essayisten Giorgio Orelli (1921-2013), den die NZZ als einen der bedeutendsten Lyriker italienischer Sprache bezeichnete.

Jaqueline Aerne ist in Ascona aufgewachsen und hat in Basel und Bologna Italianistik, Kunstgeschichte und Germanistik studiert. Sie hat als Museumspädagogin gearbeitet, ist Mitglied mehrerer literarischer Kommissionen und übersetzt vornehmlich Lyrik (Fabio Pusterla, Lutz Seiler, Pierre Lepori, Massimo Gezzi) und kunsthistorische Fachliteratur. Heute lebt sie als freischaffende Romanistin und Übersetzerin in Basel und nimmt Lehraufträge für Italienische Literatur mit den Schwerpunkten moderne und zeitgenössische Literatur sowie literarische Übersetzung an

verschiedenen Universitäten (Basel, Zürich, Lausanne, Tübingen) wahr.

Der Limmat-Verlag hat Giorgio Orellis Werke jeweils zweisprachig italienisch und deutsch als edle Hardcover-Ausgaben herausgebracht.





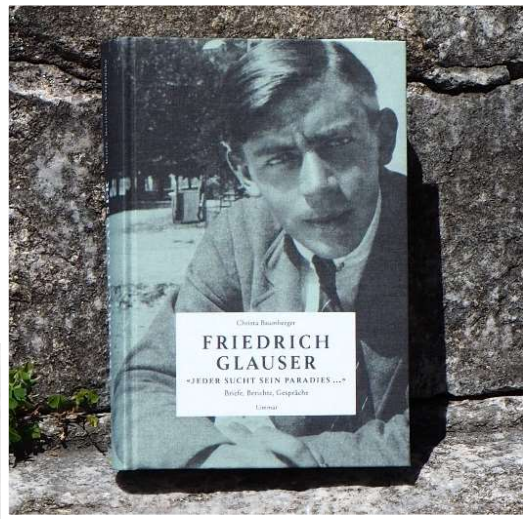


©Ayse Yavas

**CHRISTA BAUMBERGER** ist Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin. Sie leitet seit 2018 die «Stiftung Litar für Literatur und Übersetzung» ([www.litar.ch](http://www.litar.ch)). Sie hat zu Friedrich Glauser promoviert und war von 2009 bis 2018 Kuratorin seines Nachlasses am Schweizerischen Literaturarchiv der Nationalbibliothek Bern. Ihr viel gelobter Briefband «Friedrich Glauser – Jeder sucht sein Paradies...» ist zum 125. Geburtstag des Autors im Limmat Verlag Zürich erschienen und aktuell in der 2. Auflage erhältlich. Zum Dada-Jubiläum 2016 hat sie die Ausstellung «Friedrich Glauser – Ce n'est pas très beau» im Strauhof Zürich kuratiert.

Ausserdem ist sie Mitherausgeberin der Prosaausgabe Emmy Hennings im

Wallstein Verlag. Sie lebt mit ihrer Familie in Zürich.



**HANNES BINDER** studierte in der Künstlerklasse der Kunstgewerbeschule Zürich und war als Grafiker in Mailand und Hamburg tätig. Er lebt heute freischaffend als Illustrator und Maler in Zürich. Bekannt geworden ist er durch seine Schabkarton-Technik. Sein Werk wurde vielfach ausgezeichnet und nominiert, unter anderem mit dem Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis.

**CHRISTA BAUMBERGER** und **HANNES BINDER** zeigen die Bild-Ton-Installation «Friedrich Glauzers Zelle» mit Dokumenten aus Glauzers Leben und Illustrationen von Hannes Binder.





©Ayse Yavas

**HILDEGARD KELLER** ist Professorin für Literatur an der Universität Zürich, wo sie multimediales Storytelling lehrt (zurichstories.org). Sie ist freie Autorin und Unternehmerin und führt die «Edition Maulhelden».

Hildegard Keller veröffentlichte Theaterstücke, Hörspiele und Filme, «die Frauen und ihre Werke ins Leben zurückholen». Sie wirkte als Jurorin beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt (mit 2009–2019) und war Mitglied

im Literaturclub des Schweizer Fernsehens (2012–2019).

2020 erschienen die ersten beiden Bände mit Texten von **Alfonsina Storni** in der Übersetzung von Hildegard Keller: «CUCA» und «CHICAS. Am 15. August wird sie in der Libreria della Rondine die beiden neusten Bücher der Reihe, «CARDO» und «CIMBEL» erstmalig präsentieren.

Hildegard Keller forscht seit 2009 zu Leben und Werk der aus dem Tessin stammenden Argentinierin (1882-1938). «Alfonsina Storni ist eine der wichtigsten Künstlerinnen Argentiniens vor dem Zweiten Weltkrieg, eine der eigenwilligsten Stimmen der lateinamerikanischen Literatur des 20. Jahrhunderts und die berühmteste Schweizer Schriftstellerin, die in einer Nicht-Landessprache schrieb.» (Zitat: Maulhelden.ch).

Ein zweites Thema ist Hildegard Kellers vielbeachteter Debüt-Roman «Was wir scheinen», der 2021 im Eichborn-Verlag erschien. Hier ist die Rahmenhandlung im Jahr 1975 in Tegna verortet. **Hannah Arendt** erinnert sich dort an ihre durch Exil und Nachkriegszeit geprägten Lebensstationen und an die Ereignisse um den Eichmann-Prozess im Jahr 1961, an dem sie als Berichterstatterin teilnahm. Ihre Publikation «Eichmann in Jerusalem» löste einen Skandal aus.

Hildegard Keller wird diese Werke in zwei Veranstaltungen in zwei multimedialen Performances vorstellen.







**NORBERT ROJAN**, alias Jakob Stein, lebt in Frankfurt, der Heimatstadt von Henry Jaeger.

Henry Jaeger arbeitete sich in der Nachkriegszeit durch geschickte Schwarzmarktgeschäfte und kleine Schiebereien vom kleinen Gauner zum Anführer der «Jägerbande» hoch, der «raffiniertesten und trickreichsten Räuberbande der Bundesrepublik» (Der Spiegel 1954). 1955 wurde er gefasst und zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Um dem drohenden Wahnsinn in der Isolationshaft zu entgehen, begann er einen Roman zu schreiben, heimlich, auf das dünne, braune Toilettenpapier in seiner Zelle.

Das Manuskript wurde herausgeschmuggelt und zum weltweiten Bestseller, der in mehrere Sprachen übersetzt und u.a. mit Martin Held und Hildegard Knef verfilmt wurde. Es kann heute noch in der «Libreria della Rondine» im Original betrachtet werden.

Henry Jaeger, inzwischen begnadigt, zog es mit seiner Frau und seinem Sohn, Markus Jäger, ins mondäne Ascona, wo er weiter als Schriftsteller arbeitete und im Jahr 2000 starb.

Unter dem Pseudonym Jakob Stein hat Norbert Rojan die Romanbiografie «Der Gröschaz» veröffentlicht und in seinem Verlag Jaegers «Jakob auf der Leiter» neu herausgebracht.

Markus Jäger und Norbert Rojan werden aus dem abenteuerlichen Leben Henry Jaegers erzählen, aus dem «Gröschaz» lesen und auf einem Spaziergang durch Ascona die Orte wiederentdecken, an denen er hier anzutreffen war – sei es am Schreibtisch, sei es in der Beiz.





Der Schriftsteller und Journalist **HEINRICH THIES** hat das Leben der ungleichen Geschwister Remarque in einer Doppelbiografie auf packende Weise nachgezeichnet.

Erich Maria Remarque war seit seinem Anti-Kriegsroman «Im Westen nichts Neues» einer der weltweit erfolgreichsten und berühmtesten Schriftsteller seiner Zeit. Weniger bekannt ist seine Schwester Elfriede. Während der Schriftsteller als Emigrant hochgeschätzt in den USA lebte, wurde die Damenschneiderin 1943 von den Nazis wegen Wehrkraftzersetzung enthauptet – wohl auch stellvertretend für ihren verfeimten Bruder.

Das Tessin war für Remarque der Ort der Rückkehr nach Europa. Bereits 1931 hatte er eine Villa in Porto Ronco gekauft und seither viele Jahre am Lago Maggiore gelebt. Im September 1939 folgte der Autor zwar seiner Geliebten Marlene Dietrich nach Amerika, 1948 kehrte er jedoch ins Tessin zurück. Hier stand Remarque auch in engem Kontakt zu dem niederländischen Komponisten und Pianisten Leo Kok, der 1951 in Ascona

ein Antiquariat gegründet hatte, aus dem die Libreria della Rondine hervorgegangen ist. Kok berichtete Remarque Anfang der fünfziger Jahre von seinen Erfahrungen im Konzentrationslager Buchenwald, die der Autor für seinen KZ-Roman «Der Funke Leben» nutzte – ein Buch, das er seiner ermordeten Schwester Elfriede widmete.

Heinrich Thies lebt und arbeitet auf einem Bauernhof in Norddeutschland. Der frühere Reporter der «Hannoverschen Allgemeinen Zeitung» machte sich einen Namen mit mehreren Romanbiografien und wurde mit dem Theodor-Wolff-Preis ausgezeichnet.

